

## Kurzzusammenfassung

### Ausgangslage

In der ganzen Schweiz bestehen verschiedene so genannte Brückenangebote für Jugendliche, die im Anschluss an die Volksschulzeit nicht über eine definitive Lösung wie Berufsausbildungen oder weiterführende Schulen verfügen. Im Mittelpunkt dieser Evaluation stehen die so genannten Motivationssemester, als eine Art von Brückenangeboten, im Kanton St.Gallen.

Im Rahmen eines Pilotprojekts gestaltete der Kanton St.Gallen auf Sommer 2007 den Zugang zu den Motivationssemestern um. Vor der Reorganisation wurden die Jugendlichen ausschliesslich über die Regionalen Arbeitslosenvermittlungsstellen (RAV) in die Motivationssemester eingewiesen. Seit der Reorganisation erfolgt im ersten Jahr nach der obligatorischen Schulzeit die Anmeldung für die Motivationssemester durchwegs über die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB). Dies hat zur Folge, dass die Teilnehmer/-innen der Motivationssemester im ersten Jahr nach Schulaustritt nicht mehr beim RAV angemeldet sind. Das Pilotprojekt und damit verbundene Änderungen bildeten den Evaluationsschwerpunkt.

### Ergebnisse

Die externe Evaluation ergab, dass die Beratungsangebote von BSLB bzw. RAV einen hohen Anteil der Jugendlichen der Zielgruppe für die Motivationssemester erreicht. Die Jugendlichen besuchen damit ein für sie geeignetes und ihren Bedürfnissen entsprechendes Brückenangebot. Schwierig zu erreichen sind Jugendliche, die sich nach Abbrüchen von Lehren oder anderen Anschlusslösungen an die Volksschulzeit oder aus anderen Gründen nicht bei Beratungsstellen von BSLB und RAV melden.

Die im kantonalen Konzept Motivationssemester festgelegten Rahmenbedingungen und Abläufe begünstigen die Umsetzungsarbeit des Pilotprojekts. Dieses und die damit verbundene Reorganisation werden im Allgemeinen positiv bewertet. Die Umstellung erfolgte ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Zusammenarbeit, Informationswege, -umfang und Dokumentationen sind vor allem zwischen den BSLB-Stellen und den Angeboten noch optimierbar.

Der Informationsstand der teilnehmenden Jugendlichen über die verschiedenen Brückenangebote ist eher tief. Die Jugendlichen informieren sich vorwiegend bei den Berufsberatungspersonen, deren Empfehlungen sie mehrheitlich folgen. Für sie stehen bei der Wahl eines Motivationssemesters die Chancenerhöhung auf eine Lehrstelle und die Betreuung im Zentrum. Bei der Wahl eines Angebots spielt der Ruf des Programms eine wichtige Rolle. Finanzielle Aspekte scheinen vor allem bei Jugendlichen, die über die BSLB eingewiesen wurden, kein entscheidendes Wahlkriterium zu sein.

Die im Pilotprojekt involvierten Personen (Akteure) sind mit der Zusammenarbeit und der Kommunikation mit anderen Projektbeteiligten und Institutionen zufrieden. Teilweise bestehen noch keine dichten Kontaktnetze zwischen den an Motivationssemestern beteiligten Personen und anderen Brückenangeboten. Solche werden auch im Hinblick auf das Finden von optimalen Lösungen für die Jugendlichen mehrfach gewünscht.

Die Motivationssemester geniessen bei den Akteuren eine sehr hohe Akzeptanz. Die Jugendlichen sind gegenüber den Angeboten etwas kritischer aber mehrheitlich positiv eingestellt.